



JAHRESBERICHT  
ÜBER DIE  
KANTONALE LEHRANSTALT

ZU

❁ SARNEN ❁

(Obwalden)

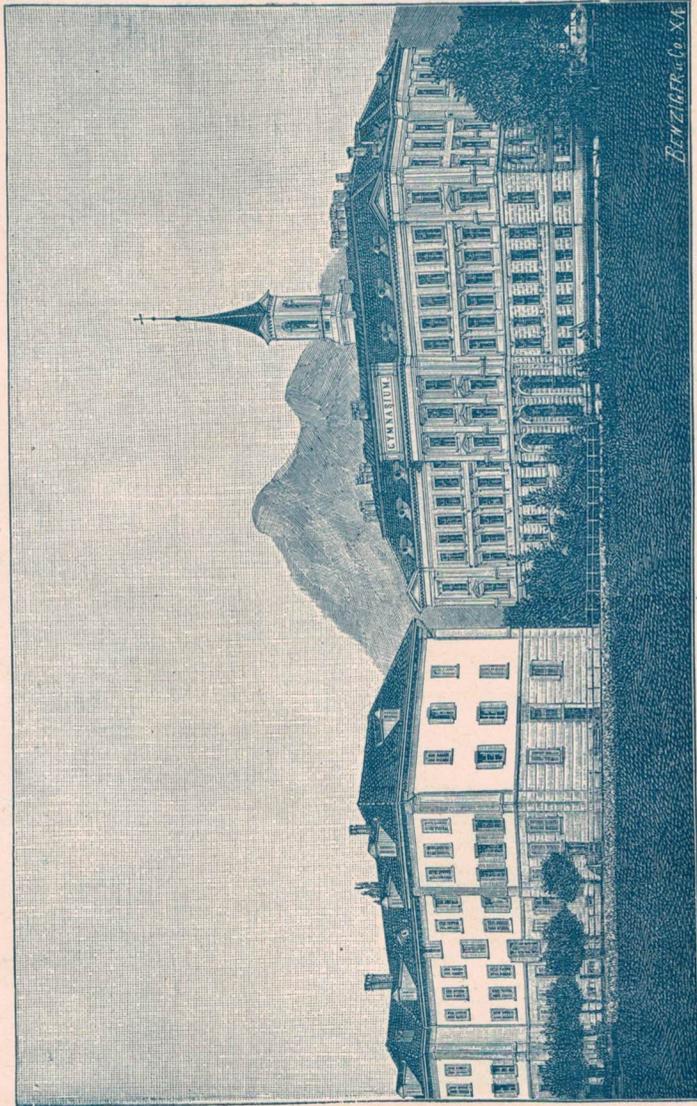
FÜR DAS

SCHULJAHR 1896/97.



SARNEN 1897.  
Druck von Josef Müller.





**Pensionat und Gymnasium.**

# JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

# KANTONALE LEHRANSTALT

ZU

 **SARNEN** 

FÜR DAS

SCHULJAHR 1896|97.

==== MIT EINER BEILAGE. ====



## Inhalt.

- A. Prospekt der kantonalen Lehranstalt.
- B. Lehrpersonal.
- C. Verzeichnis der Schüler.
- D. Obligate Lehrgegenstände.
- E. Fortschrittsnoten.
- F. Freifächer.
- G. Schulnachrichten.

### Beilage.



## Bedeutung der Fortschrittsnoten.

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmässig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse; wer die IV. hat, steigt bedingt.



**A.**

# Prospekt

der

## kantonalen Lehranstalt in Sarnen, Obwalden.



### a) Zweck und Einrichtung.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: **die Realschule, das Gymnasium und das Lyzeum.**

1. Die Realschule besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der sittlich-religiösen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, den neuern Sprachen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

2. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, der Geographie und Geschichte und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung der Schüler zu legen und ihnen so die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

3. Das Lyzeum umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik und Aesthetik auf dem Boden und im Geiste der kath. Kirche in den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten überhaupt, wie für die theologischen Studien insbesondere, einen gediegenen Grund zu legen, andererseits durch das Studium der Physik und Chemie, durch Abschluss und Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie und der naturhistorischen Fächer die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschulen zu befähigen.

### b) Allgemeine Bestimmungen.

1. Jeder neueintretende Zögling muss die Primarschulen vollendet haben und der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, dass er dem Unterricht ohne Nachteil folgen kann; er hat Taufschein und Heimatsausweis, das Sitten- und Schulzeugnis der Schule, oder Lehranstalt, welche er zuletzt besuchte, einzusenden oder mitzubringen und beim Rektorate zu hinterlegen.

2. Auf Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder einen spezifizierten Bericht über Leistungen und Betragen der Zöglinge.

3. Laut Bestimmung des Titl. Erziehungsrates hat jeder Zögling an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; für ärmere Zöglinge kann eine Ermässigung eintreten, insofern ein schriftliches Zeugnis vorgewiesen wird.

4. Sowohl interne als externe Zöglinge haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten der kantonalen Lehranstalt, welche bei Eröffnung des Schuljahres vorgelesen und den Zöglingen gedruckt in die Hand gegeben werden, in allem pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich das Recht vor, Zöglinge, welche deren Anforderungen nicht entsprechen, jederzeit zu entlassen.

5. Behufs Aufnahme wende man sich an das Rektorat, welches stets bereit ist, weitere Aufschlüsse zu erteilen.

### c) Auszug aus dem Reglement für das Pensionat „Nikolaus von Flüe“.

1. Mit der kantonalen Lehranstalt steht das Pensionat „Nikolaus von Flüe“ in Verbindung. Dasselbe hat den Zweck, Zöglinge in Kost, Wohnung und volle Verpflegung zu nehmen, für ihre sittlich-religiöse Haltung und Heranbildung, für ihren Fleiss und Fortgang in den Studien, mehr als dieses bei den Schülern ausserhalb des Pensionates möglich ist, gewissenhaft zu sorgen, sie an Ordnung, Anstand und gefälligen Umgang durch fortwährende Aufsicht und Leitung zu gewöhnen, wodurch den Eltern für ihre Söhne die sicherste und beste Gewähr geboten wird.

2. Für die Kost werden wöchentlich Fr. 9 berechnet, dazu für Wäsche, Heizung, Licht, Bett und Bedienung jährlich Fr. 50. Instrumentalmusik, Schulbücher und Schulmaterialien, Arzt und Apotheke, Benützung der Schülerbibliothek, sowie aussergewöhnliche Spaziergänge werden besonders vergütet. Von allen diesen Auslagen müssen Fr. 200 beim Eintritte und 200 zu Ostern einbezahlt, der Rest vor Schulschluss getilgt werden. Zu Ostern und gegen Ende des Schuljahres wird den Eltern über sämtliche Auslagen der Zöglinge ausführliche Rechnung gestellt.

3. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche, und es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Festtage, sowie für feierliche Anlässe wird indess eine solche von dunkler Farbe gewünscht.

4. Jeder Zögling hat mitzubringen: 12 Servietten, 12 Waschtücher, 12 Hemden (zwei aus Flanell), 15 Nastücher, 8 Paar Strümpfe, 3 Paar Schuhe (ein Paar ohne Nägel) ein Tischbesteck, einen Kamm nebst Kleiderbürste; alle Waschstücke müssen sorgfältig mit der vom Rektorate bezeichneten Nummer versehen werden.

5. Da für alle Bedürfnisse vom Pensionate aus bestmöglichst gesorgt wird und ohne spezielle Erlaubnis keine Auslagen gemacht werden dürfen, hat jeder Zögling beim Eintritte sein Taschengeld beim Präfekten zu hinterlegen. Das Zusenden von Esswaren ist nicht erlaubt, St. Nikolaus und Neujahr ausgenommen, wo ein bescheidenes Geschenk gestattet wird.

6. Um Störungen im Studium, in der Disziplin und Hausordnung zu vermeiden, wird nur bei dringenden Gelegenheiten erlaubt, dass Zöglinge unter dem Schuljahre nach Hause gehen dürfen. Aus dem gleichen Grunde ist auch das Ausgehen ohne Erlaubnis untersagt.

7. Tritt ein Zögling während des Schuljahres aus dem Pensionate, so bezahlt er eine besondere Entschädigung von Fr. 50.

8. Wer nicht an dem im Jahresberichte festgesetzten Tage eintrifft, wird mit einer Geldbusse von 20 Fr. bestraft.

9. Mehreres bestimmen die Statuten des Hauses.



## B.

# Lehrpersonal.

- P. Karl Prevost**, Rektor, lehrte Religion in der 1. und 2. R. und I., II., III. und IV. G. — 6 Std., (seit Ostern 4 Std.).
- P. Othmar Tomaset** lehrte deutsche Sprache in der 1. und 2. R. und II. G., Buchhaltung in der 2. R. Naturgeschichte in der V. G., Kalligraphie in der 1. und 2. R. und I. G. — 18 Std., nebst Repetitorium der Naturgeschichte für die Maturanden, wöchentlich 1 Std.
- P. Hieronymus Felderer** lehrte Mathematik in der V., VI., VII. und VIII. G. und Physik in der VII. und VIII. G. — 18 Std.
- P. Gallus Küng**, Präfekt im Lyzeum, lehrte Rhetorik in der V. und VI. G., Latein in der V., VI., VII. und VIII. G., italienische Sprache, II. Kurs — 21 Std.
- P. Philipp Staubli** lehrte französische Sprache in der 1. R. und V., VI., VII. und VIII. G., Arithmetik in der 1. R. und I. G., Algebra in der 1. R. — 20 Std. und gab Klavierunterricht.
- P. Bernard M. Dr. Lierheimer** lehrte Religion in der V. und VI. G. und Philosophie in der VIII. G. — 8 Std.
- P. Nikolaus Vogt** lehrte deutsche Sprache in der III. G., Arithmetik und Algebra in der 2. R. und II. G., engl. Sprache I. und II. Kurs und Stenographie — 17 Std.
- P. Plazidus Rigert** lehrte Latein und französische Sprache in der II. G., Geschichte in der 1. und 2. R. und I. und II. G., Geographie in der 1. R. und I. G. — 20 Std.
- P. Maurus Gentinetta**, Subpräfekt im Pensionate und Kapellmeister, lehrte Mathematik in der III. und IV. G., Geometrie in der 1. und 2. R., Naturgeschichte in der III. und VI. G. Chemie und Mineralogie in der VII. G. — 17 Std. und leitete den Kirchengesang.
- P. Bonaventura M. Ettel** lehrte griechische Sprache und Geschichte in der IV. und V. G., Geographie in der 2. R. und II., III. und IV. G. — 17 Std., (seit Ostern 6 Std. Griechisch in der IV. G.)
- P. Josef M. Zangerle** lehrte lateinische und deutsche Sprache in der I. G., Naturgeschichte in der 1. und 2. R. und I. und II. G. — 19 Stunden.
- P. Gregor M. Schwander**, Präfekt der Externen, lehrte Philosophie in der VII. G., französische Sprache in der 2. R. und III. und IV. G., Physik in der 2. R. — 19 Stunden.
- P. Augustin Staub**, Subpräfekt der Externen, lehrte lateinische Sprache in der III. und IV. G., italienische Sprache, I. Kurs — 16 Std., und erteilte Klavier-, Violin- und Gesangunterricht.
- P. Johann Baptist Egger**, Präfekt im Pensionate, lehrte griechische Sprache in der III., (später V.), VI., VII. und VIII. G. — 15 Std. (seit Ostern 14 Std.)
- P. Sigisbert Meier** lehrte Aesthetik in der VIII. G., deutsche Sprache in der IV., VII. und VIII. G., Poetik in der V. und VI. G., Literatur in der V., VI., VII. und VIII. G., Geschichte in der III., VI., VII. und VIII. G. — 21 Std.
- P. Dominikus Bucher**, Subpräfekt im Pensionate, lehrte seit Ostern: Religion in der III. und IV. G., griechische Sprache in der III. G., Geschichte in der IV. und V. G., Geographie in der 2. R. und II., III. und IV. G. — 15 Std.
- Herr Robert Elmiger**, kantonaler Zeichnungslehrer, gab den Zeichnungsunterricht als obligates Fach für die Realschüler und als Freifach für die Gymnasiasten. — 10 Stunden.
- Herr Ignaz Kathriner**, Musiklehrer und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier, Violin, Flöte, Klarinett und Zither und war Instruktor der Feldmusik.
- Herr Josef Fanger**, Lehrer in der Schwändi, leitete den Turnunterricht.



# C.

## Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.

### A. Real-Schule.

#### I. Realklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
1*	Amstalden Walther	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	30. Aug. 83
2	Andreazzi Leo	Dongio, Tessin	Dongio	10. Febr. 80
3	Andreazzi Ludwig	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	21. Dez. 80
4	Arregger Franz	Schöpfheim, Luzern	Schöpfheim	20. April 81
5	Bianchetti Rinaldo	Locarno, Tessin	Locarno	29. Sept. 81
6	Bossard Jakob	Zug	Zug	28 Juni 84
7*	Britschgi Adalbert	Alpnach, Obwalden	Alpnach	8. Sept. 83
8	Brunner Franz Josef	Emmen, Luzern	Emmen	10. April 84
9	Burggasser Johann	Innsbruck, Tirol	Innsbruck	19. Okt. 84
10*	Durrer Arnold	Kerns, Obwalden	Sarnen	19. Febr. 83
11*	Durrer Hermann	Kerns, Obwalden	Kerns	27. Jan. 81
12*	Egger Hermann	Kerns, Obwalden	Kerns	8. Sept. 83
13	Forni Alexius	Bedretto, Tessin	Bedretto	11. April 80
14*	Frunz Adalbert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Dez. 82
15	Furrer Adrian	Hasle, Luzern	Hasle	9. Febr. 81
16*	Gianella Eduard	Prato, Tessin	Sachsels	10. Aug. 83
17	Hayoz Kanisius	Bösingen, Freiburg	Litzisdorf	17. März 81
18	Helfenstein Franz	Emmen, Luzern	Emmen	13. Sept. 82
19	Herzog Josef	Münster, Luzern	Root	22 April 82
20*	Imfeld Eduard	Sarnen, Obwalden	Sarnen	14. Okt. 82
21	Joly Karl	Noirmont, Bern	La Planche pr. les Bois	11. April 83
22	Klingler Otto	Gossau, St. Gallen	Gossau	30. Sept. 81
23*	Küchler Remigius	Alpnach, Obwalden	Alpnach	25. Sept. 85
24*	Ming Arnold	Lungern, Obwalden	Bürgeln	10. Juni 82
25	Molo Hugo	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	28. März 80
26*	Motta August	Airolo, Tessin	Airolo	15. Aug. 81
27	Muff Josef	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	24. Febr. 84
28	Müller Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. März 83
29*	Omlin Josef	Sachsels, Obwalden	Sachsels	9. Febr. 83
30	Peduzzi Gotthard	Schignano, Italien	Lavorgo, Tessin	1. Okt. 82
31	Reichmuth Josef	Schwyz	Schwyz	9. Mai 83
32	Reichmuth Maurus	Schwyz	Schwyz	28. Mai 83
33*	Rohrer Josef	Sachsels, Obwalden	Sachsels	19. Sept. 82

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
34*	Rohrer Werner	Sachseln, Obwalden	Sachseln	27. Jan. 80
35*	v. Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Alpnach	12. Aug. 81
36	Russi Karl	Andermatt, Uri	Andermatt	20. Juni 82
37	Schälin Josef	Sachseln, Obwalden	Flüeli	2. Juli 81
38	Schopp Adolf	Waldkirch, St. Gallen	Rorschach	4. März 83
39	Schwarzenberger Anton	Root, Luzern	Meierskappel	1. Okt. 81
40	Sepp Joh. Baptist	Münster, Graubünden	Münster	24. Juni 79
41	Stalder Josef	Weggis, Luzern	Weggis	13. Febr. 81
42	Traxl Augustin	Strengen, Tirol	Zofingen, Aargau	22. Aug. 84
43*	Vogel Eduard	Lungern, Obwalden	Kerns	6. Sept. 83
44	Wagner Raymund	Dallenwil, Nidwalden	Stans	31. Aug. 82
45*	Wallimann Pius	Alpnach, Obwalden	Alpnach	12. Febr. 84
46	Weber Franz	Schwyz	Schwyz	26. Juli 81
47	Weber Josef	Luzern	Luzern	8. Febr. 83
48	Weiss Ernst	Zug	Zug	12. April 83
49	Welkerling Hermann	Oberwesel, Rheinpreussen	Rapperswil, St. Gallen	6. Aug. 83
50	Zen-Ruffinen Heinrich	Leuk, Wallis	Leuk	9. Mai 82
51	Zumbühl Josef	Büren, Nidwalden	Stansstad	4. Juni 83

## II. Realklasse.

1	Brunner Karl Josef	Aesch, Luzern	Dierikon	12. Aug. 81
2	Cajacob Paul	Somvix, Graubünden	Luzern	11. Aug. 81
3*	Frizzi Nikolaus	San Vittore, Graubünden	San Vittore	22. Juli 79
4	Gilardoni Emil	Como, Italien	Locarno, Tessin	24. Aug. 81
5	Halter Wilhelm	Lungern, Obwalden	Sarnen	3. April 82
6*	Hess Hermann	Engelberg, Obwalden	Alpnach	28. Aug. 82
7*	Kündig Arnold	Sarmenstorf, Aargau	Sarnen, Obwalden	12. April 80
8	Küng Anton	Benken, St. Gallen	Benken	23. Juli 81
9*	Landis Felix	Kappel, Zürich	Alpnachstad, Obw.	14. April 81
10	Lavillette Gaston	Conliège, Frankreich	Sieders, Wallis	5. Aug. 80
11*	Lüthold Konstantin	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Aug. 80
12	a Marca Albert	San Vittore, Graubünden	San Vittore	15. Okt. 79
13	Mayer Georg	Thann, Elsass	Thann	24. April 83
14*	Muther Franz Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	9. Okt. 80
15*	Nufer Nikolaus	Alpnach, Obwalden	Alpnach	10. Febr. 82
16	Regli Kaspar	Göschenen, Uri	Göschenen	6. Nov. 80
17	Roncaglione Joh. Baptist	Frasinetto, Italien	Altdorf, Uri	6. Mai 81
18	Rossi Franz	Bisuschio, Italien	Cresciano, Tessin	22. Okt. 78
19*	Zumstein Josef	Giswil, Obwalden	Giswil	4. April 81



## B. Gymnasium.

### I. Gymnasialklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
1	Ackermann Otto	Oberkirch, Luzern	Ruswil	8. Juni 84
2	Charitez Anton	Thann, Elsass	Thann	27. Febr. 86
3	Diemand Jonas	Mümliswil, Solothurn	Balsthal	15. Nov. 83
4	Fleisch Eugen	Romanshorn, Thurgau	Dietikon, Zürich	28. Juli 83
5	Fluder Johann	Luzern	Ebikon	30. Aug. 81
6*	Freiermuth Ambros	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	28. März 81
7*	Gasser Josef	Sarnen, Obwalden	Altdorf, Uri	25. Juni 83
8	Genelin Viktor	Disentis, Graubünden	Disentis	9. Okt. 82
9	Guldin Wilhelm	Mels, St. Gallen	Mels	26. Nov. 79
10	Hauser Johann	Seelisberg, Uri	Luzern	9. Nov. 82
11*	Kathriner Leo	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	12. Febr. 82
12	Krupski Adam	Sambor, Galizien	Altdorf, Uri	23. Dez. 83
13*	Küchler Julius	Alpnach, Obwalden	Alpnach	13. Aug. 82
14	Leisibach Josef	Inwil, Luzern	Inwil	1. Juni 81
15	Meyer Ernst	Andermatt, Uri	Andermatt	7. März 81
16	Meyer Moriz	Luzern	Luzern	11. Jan. 83
17	Ming Arnold	Lungern, Obwalden	Lungern	26. April 83
18*	Moll Nikolaus	Hirzbach, Elsass	Schweighausen	6. Dez. 84
19	Muff Josef	Hohenrain, Luzern	Hitzkirch	26. Aug. 82
20	Muff Josef Leonz	Rothenburg, Luzern	Römerswil	17. Sept. 82
21	Müller Vinzenz	Altdorf, Uri	Altdorf	26. Okt. 82
22*	Portmann Alfred	Escholzmatt, Luzern	Sarnen, Obwalden	17. Okt. 83
23	Roth Julius	Herbetswil, Solothurn	Niedergerlafingen	22. Juni 83
24*	Röthlin Alois	Kerns, Obwalden	Sarnen	20. Nov. 82
25*	Stahl Stephan	Marlach, Württemberg	Marlach	20. April 77
26*	Volk Pius	Marlach, Württemberg	Marlach	13. Jan. 78
27*	Wirz Theodor sen.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	22. März 82
28	Wirz Theodor jun.	Sarnen, Obwalden	Sarnen	25. Jan. 83
29	Zen-Ruffinen Ignaz	Leuk, Wallis	Leuk	8. Sept. 82

### II. Gymnasialklasse.

1*	Bachmann Josef	Aristau, Aargau	Alpnach, Obwalden	24. März 79
2*	Egger Eduard	Kerns, Obwalden	Kerns	15. März 82
3	Eigenmann Joh. Sebast.	Waldkirch, St. Gallen	Bruggen	11. Aug. 80
4	Graf Anton	Straubenzell, St. Gallen	Bruggen	11. Aug. 80
5	Habermacher Albert	Rickenbach, Luzern	Root	28. Okt. 79
6	Halter Augustin	Giswil, Obwalden	Giswil	22. Juli 81
7	Helbing Ferdinand	Jona, St. Gallen	Flums	2. April 82
8	Helstein Karl	Thann, Elsass	Thann	8. Nov. 80
9	Hoby Gottfried	Berschis-Wallenstadt, St. Gall.	Flums	9. Mai 81
10	Kuster Ludwig	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	2. Juli 81
11	Marty Peter Alois	Altendorf, Schwyz	Altendorf	16. April 82
12	Meyer Josef	Wohlen, Aargau	Bevaix, Neuenburg	13. Nov. 80
13	Müller Alois	Baar, Zug	Baar	24. Aug. 82
14*	Mütsch Alois	Sindeldorf, Württemberg	Sindeldorf	24. Dez. 76
15	Perlot Gustav Adolf	Löwenburg, Bern	Bern	4. Juli 80
16	Probst Heribert	Laupersdorf, Solothurn	Laupersdorf	21. Jan. 81
17	Rist Max	Altstätten, St. Gallen	Ragaz	3. Mai 83
18*	Rothenfuh Josef	Stansstad, Nidwalden	Kägiswil, Obwalden	8. Juni 82
19*	Sigrist Ferdinand	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Okt. 81
20	Wyss Gottlieb	Dulliken, Solothurn	Dulliken	29. März 81

### III. Gymnasialklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
1	Amann Albert	Mosnang, St. Gallen	Jonschwil	7. Juni 80
2	Böglin Ludwig	Heimersdorf, Elsass	Heimersdorf	25. Aug. 81
3	Böni Franz Xaver	Möhlin, Aargau	Möhlin	1. Dez. 79
4*	Borer Josef	Büsserach, Solothurn	Büsserach	5. Sept. 78
5	Burtscher Hugo	Rorschach, St. Gallen	Bern	16. März 80
6	Eggenschwiler Josef	Laupersdorf, Solothurn	Laupersdorf	16. Febr. 80
7	Elmiger Josef	Ermensee, Luzern	Altwis	18. Dez. 78
8	Enzler Josef Adolf	Appenzell	Appenzell	4. Dez. 80
9	Käser Peter	Wünnenwil, Freiburg	Wünnenwil	26. April 77
10	Krupski Ladislaus	Sambor, Galizien	Altdorf, Uri	8. Sept. 80
11	Krupski Tscheslaus	Sambor, Galizien	Altdorf, Uri	29. Jan. 82
12	Müller Richard	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	14. Nov. 78
13	Perrin Alfred	Thann, Elsass	Thann	1. Juli 81
14	Peyer Anton	Römerswil, Luzern	Emmenbrücke	28. Dez. 76
15	Pfluger Oskar	Derendingen, Solothurn	Derendingen	25. Sept. 78
16	Rickenbach Fidel	Arth, Schwyz	Arth	3. Juni 81
17*	Röthlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	16. Dez. 73
18*	Spichtig Fr. Xaver	Sachseln, Obwalden	Sarnen	19. April 79
19	Stutz Josef	Schongau, Luzern	Rüedikon	2. Sept. 80
20	Thalmann Johann	Jonschwil, St. Gallen	Jonschwil	26. Okt. 80
21	Wissmann Joh. Baptist	Ernetschwil, St. Gallen	Wattwil	1. März 80
22	Wüst Stephan	Willisau-Land, Luzern	Muri, Aargau	17. März 80

### IV. Gymnasialklasse.

1	Bayard Otto	Leuk, Wallis	Leuk	25. Nov. 81
2	Bilger Nikolaus	Riespach, Elsass	Riespach	10. Jan. 77
3*	Britschgi Josef	Alpnachstad, Obwalden	Alpnachstad	12. Jan. 81
4	Bucher Valentin	Hergiswil, Nidwalden	Stans	17. Juli 80
5*	Ettlin Josef	Kerns, Obwalden,	Kerns	12. Aug. 78
6	Fäh Franz	Kaltbrunn, St. Gallen	Kaltbrunn	9. Sept. 79
7	Hartmann Alois	Altwis, Luzern	Altwis	4. Okt. 78
8	Heggli Martin	Honau, Luzern	Dierikon	11. Dez. 79
9	Kappeler Wilhelm	Oberwangen, Thurgau	Vollenweid-Hausen, Z.	3. Mai 80
10	Kaufmann Alois	Wauwil, Luzern	Wilihof	5. Mai 78
11*	Kern August	Niederbüren, St. Gallen	Wittenbach	17. Juli 79
12	Keusch Jakob	Boswil, Aargau	Boswil	26. Sept. 77
13	Koch Gottlieb	Romoos, Luzern	Romoos	22. Juli 78
14	Küchler Gustav	Muri, Aargau	Wohlen	28. Febr. 80
15	Mettler Alfons	Oberhelfenswil, St. Gallen	Altstätten	24. Nov. 80
16	Pfluger Viktor	Neuendorf, Solothurn	Neuendorf,	21. Sept. 79
17	Rechsteiner Albert	Appenzell	Appenzell,	13. April 80
18*	Rohrer Georg	Sachseln, Obwalden	Sachseln	29. Sept. 74
19	Stalder Josef	Weggis, Luzern	Weggis	18. Mai 77
20	Suppiger Josef	Triengen, Luzern	Triengen	26. Mai 81
21*	Troxler Leo	Riespach, Elsass	Riespach	7. April 77
22	Zahner Leo	Kaltbrunn, St. Gallen	Kaltbrunn	5. Nov. 78

## V. Gymnasialklasse.

	N a m e	B ü r g e r o r t	W o h n o r t	g e b.
1	Bütze Markus Josef	Lützelhausen, Elsass	Lützelhausen	25. April 78
2	Durrer Leo	Kerns, Obwalden	Sachsels	11. Okt. 78
3*	Enz Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	18. Juni 77
4	Erni Johann	Egolzwil, Luzern	Egolzwil	2. Sept. 78
5	Huwiler Johann	Bünzen, Aargau	Bünzen	5. Aug. 77
6*	Imfeld Leopold	Sarnen, Obwalden	Alpnach	27. Juli 77
7	Klaus Karl	Niederhelfenswil, St. Gallen	Niederhelfenswil	8. Mai 77
8*	Knüsel Anton	Meierskappel, Luzern	Meierskappel	2. März 75
9	Küchler August	Muri, Aargau	Muri	8. Aug. 77
10	Lenherr Joh. Felix	Gams, St. Gallen	Gams	15. Mai 76
11	Lichtenberger Josef	Pfaffenheim, Elsass	Pfaffenheim	17. April 78
12	Lohri Josef	Schüptheim, Luzern	Schüptheim	4. März 77
13	Maillard Josef	Gevenaten, Elsass	Gevenatten	8. Sept. 75
14*	Meier Ludwig	Ehrendingen, Aargau	Disentis, Graubünd.	10. Febr. 77
15*	Ming Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. Jan. 80
16	Müller Anton	Schötz, Luzern	Willisau-Stadt	22. April 78
17	Rigert Franz	Gersau, Schwyz	Gersau	27. März 78
18	Rogger Laurenz	Oberkirch, Luzern	Oberkirch	1. Dez. 78
19	Rohrer Johann	Gipf-Oberfrick, Aargau	Rheintelden	25. Febr. 80
20*	Sidler Josef	Grosswangen, Luzern	Grosswangen	7. April 78
21	Stoffel Felix	Arbon, Thurgau	Arbon	26. Dez. 80
22	Wallers Josef	St. Pilt, Elsass	St. Pilt	27. Mai 80

## VI. Gymnasialklasse.

1	Felber Joh. Georg	Egolzwil, Luzern	Wikon	27. Sept. 76
2	Felder Adolf	Schüptheim, Luzern	Entlebuch	17. Juni 76
3*	Grosshauser Fr. Xaver	Berching, Bayern	Berching	1. Okt. 77
4	Imfeld Josef	Lungern, Obwalden	Kerns	25. Okt. 77
5	Kaufmann Anton	Beinwil, Aargau	Merenschwand	28. Dez. 76
6	Meyer Hans	Basel	Basel	18. Juni 77
7*	Noser Eugen	Oberurnen, Glarus	Oberurnen	4. Juni 76
8	Parpan Joachim	Obervaz, Graubünden	Obervaz	7. März 77
9	Rüttimann Franz	Sempach, Luzern	Sempach	20. Juni 76
10	Schönenberger Joh. Bapt.	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	3. Mai 74
11	Schurhammer Josef	Büsslingen, Baden	Basel	28. April 79
12	Spirig Wilhelm	Widnau, St. Gallen	Widnau	25. Juli 75
13	Vetter Andreas	Entlebuch, Luzern	Wolhusen	11. Dez. 77



## C. Lyzeum.

### I. philosophischer Kurs.

	Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
1	Herr Arnold Karl	Altdorf, Uri	Altdorf	13. Dez. 76
2	„ Burgener Leo	Visp, Wallis	Visp	22. Juli 78
3	„ Deplazes Lukas Jos.	Surrhein-Somvix, Graubünd.	Surrhein-Somvix	28. Jan. 74
4*	„ Felder Jacob	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	23. April 73
5	„ Fischer Vinzenz	Triengen, Luzern	Triengen	3. März 76
6	„ Fries Adolf	Schötz, Luzern	Altishofen	7. Febr. 75
7	„ Gemperle Joh. Gottl.	Mosnang, St. Gallen	Hittingen	15. Juli 77
8	„ Hänggi Albert	Nunningen, Solothurn	Nunningen	13. Febr. 76
9*	„ Huber Hans Emil	Wallenstadt, St. Gallen	Wallenstadt	11. Jan. 78
10	„ Käslin Wilh. sen.	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	19. Okt. 76
11	„ Käslin Wilh. jun.	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	11. Dez. 77
12*	„ Leu Joh. Baptist	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	7. Mai 76
13*	„ Mayer Michael	Kadenshofen, Bayern	Kadenshofen	3. April 76
14	„ Michaud Karl	Trasses, Freiburg	Estavayer-le-Lac	10. April 76
15	„ Müller Alois sen.	Bünzen, Aargau	Bünzen	4. Juni 74
16	„ Müller Alois jun.	Baar, Zug	Baar	25. Aug. 76
17	„ Portmann Johann	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	27. Dez. 75
18	„ Schärer Joh. Josef	Muri, Aargau	Muri	16. Febr. 76
19	„ Scherer Josef	Flühli, Luzern	Flühli	30. Mai 77
20	„ Schmid Josef	Mogelsberg, St. Gallen	Murg, Baden	29. Juli 78
21	„ Stücheli Joh. Baptist	Griessenberg, Thurgau	Dussnang	16. Okt. 74
22	„ Wolf Anton	Neuenkirch, Luzern	Sempach	31. Juli 74

### II. philosophischer Kurs.

1	Herr Birrer Julius	Luthern, Luzern	Luthern	20. Okt. 75
2*	„ Böllenrücher Josef	Luzern	Luzern	12. Mai 76
3	„ Cartier Robert	Olten, Solothurn	Olten	15. April 77
4	„ Conrad Joh. Bapt.	Münster, Graubünden	Münster	11. Febr. 76
5	„ Fluri Otto	Deitingen, Solothurn	Deitingen	20. Jan. 76
6	„ Hochstrasser Joh.	Hämikon, Luzern	Langnau	1. Dez. 75
7	„ Hodel Johann	Nebikon, Luzern	Altishofen	13. März 73
8	„ Hohler Josef	Zuzgen, Aargau	Rheinfelden	15. Juni 77
9*	„ Limacher Josef	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	16. Dez. 72
10	„ Oswald Fr. Xaver	Aadorf, Thurgau	Münster, Luzern	8. Juni 74
11	„ Rey Anton	Ruswil, Luzern	Hellbühl	9. Okt. 75
12*	„ Roth Fr. Josef	Ruswil, Luzern	Neuenkirch	17. Febr. 67
13	„ Schönenberger Aug.	Bütschwil, St. Gallen	Freudenau b. Wyl	15. März 60
14*	„ Schürmann Josef	Reiden, Luzern	Sursee	20. März 76
15	„ Stücheli Jakob	Griessenberg, Thurgau	Dussnang	6. Nov. 67



# D.

## Obligate Lehrgegenstände.

### Realschule.

#### I. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach Businger.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Dr. W. Sommer. b) Leseübungen, Nacherzählen und Erklären des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Teil. c) Anleitung zu Geschäftsaufsätzen mit Formularen, nach Diktat; Führung eines Journal-, Haupt- und Kassabuches. Aufgaben in der Schule und über Haus: Briefe, Erzählungen und Geschäftsaufsätze.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zur 28. Lektion nach Otto. Die eingereichten deutschen Übungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz, Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen; einfache Ziffergleichungen mit einer Unbekannten nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Moçnik: Geometrische Anschauungslehre, I. Teil.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Von den ältesten Zeiten bis zum Burgunderkriege, nach Marty.
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. a) Geographische Vorbegriffe. b) Australien, Amerika, und Afrika im Auszuge, nach Biedermann. c) Die Schweiz im allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbeltieren: Die Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien; b) von den Gliedertieren: Die Käfer, Hautflügler und Schmetterlinge; c) von den Weichtieren: die Schnecken und Muscheln, nach Dr. Pokorny.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, Rondeschrift.
11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen sowie nach einzelnen teils kolorierten, teils schattierten Vorlagen.
  - b) Linearzeichnen: Geometrische Figuren. Konstruktionen in der Ebene nebst einigen Beispielen von Projektion. Darstellung von elementaren Baudetails, sowie einige Beispiele aus den Säulenordnungen, nach Vortrag und Vorzeichnung.

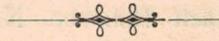


## II. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, nach Deharbe, Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafensrichter.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Wort- und Rechtschreiblehre; die Satzlehre, nach Dr. W. Sommer. Aufsatzlehre, nach Diktat. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch I. Teil; deklamatorische Uebungen. c) Schriftliche Aufgaben: Geschäftsbriefe, Erzählungen, Abhandlungen.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Ausführliche Wiederholung des Letztjährigen; Fortsetzung der Grammatik bis zur 41. Lektion, nach Otto. Die eingereichten deutschen und französischen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Repetition der Grundoperationen; die Bruchrechnung; Gleichungen des ersten Grades mit 1, 2 und 3 Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl und Bardey.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren. b) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Močnik, II. Teil. Feldmessen.
7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Die vorzüglichsten Arten der Geschäftsaufsätze. b) Die Lehre von den Verträgen und Wecheln nach dem „Schweizerischen Obligationenrecht“. c) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach Zähringer. Kurze Anleitung zur doppelten Buchführung, nach Diktat. d) Aufgaben, dem Lehrstoffe angemessen.
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Vom Burgunderkriege bis zur französischen Revolution, nach Marty.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und Jura, nach Waser.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die Bestandteile der Pflanzen. b) Systematische Ordnung der Pflanzen, nach P. M. Gander. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft; die Lehre vom Schalle und Lichte; Magnetismus, Elektrizität und Meteorologie, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Ronde- und Zierschriften nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen: nach schattierten und kolorierten Ornaments-Vorlagen und Vergrößerungen; Federzeichnen und Malen.
  - b) Linearzeichnen: Projektionszeichnen; Schattenkonstruktion; Darstellung von Bau- und Maschinenteilen, nach Vortrag und Vorzeichnung; Einiges von den Säulenordnungen. Anfertigung einfacher Pläne nach geändertem Massstabe; Façadenzeichnen und Malen.

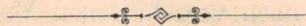


## Gymnasium.



### I. Gymnasialklasse.

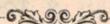
1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nach Businger.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 10 Stunden. a) Die Formenlehre mit Anwendung der wichtigsten Syntaxregeln bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, nach Kühner's Schulgrammatik. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Uebungsaufgaben. c) Wöchentlich eine freie schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre, nach Sommer. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch I. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen. d) Deklamatorische Uebungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer. Häufige Uebungen im Kopfrechnen.
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zum Burgunderkriege, nach Marty. b) Geschichte des Altertums bis zu den Gracchen, nach Gindely (kl. Ausg.)
6. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. a) Geographische Vorbegriffe. b) Australien, Amerika und Afrika im Auszuge, nach Biedermann. c) Die Schweiz im Allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirbeltiere, Weichtiere und Gliederfüssler, nach Pokorny.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, Rondschrift.



### II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, nach Deharbe Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafensrichter.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Repetition und Schluss der Formenlehre und Syntax. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke aus der Grammatik; wöchentlich eine Schulaufgabe. c) Aus Cornelius Nepos, nach der Ausgabe von Hinzpeter, wurden gelesen: Präfatio, Themistocles, Aristides. Cimon, Cato, Hannibal.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Sommer. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch I. Teil, 2. Abteilung. c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, kleinere Abhandlungen, Naturschilderungen, Gespräche. d) Deklamatorische Uebungen.

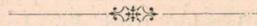
4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zur 27. Lektion, nach Otto. Die eingereichten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen nur mündlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule.
5. Mathematik: a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; die Mass- und Gewichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen und leichtere Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey.
6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte des Altertums von den Griechen an und des Mittelalters, nach Gindely (kl. Ausg.). b) Geschichte der Schweiz vom Burgunderkriege bis zur französischen Revolution, nach Marty.
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Die Organe und der innere Bau der blühenden Pflanzen, teilweise auch der Kryptogamen, nach P. M. Gander; das natürliche und Linné'sche Pflanzensystem; Pflanzenbestimmung nach Gremlí und Wagner.



### III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die katholische Sittenlehre. b) Kurzer Abriss der Kirchengeschichte, nach dem Handbuch für die mittlern Klassen der Gymnasien von Dr. A. König.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik von Ellendt-Seyffert. 39. Auflage: Lehre von der Congruenz; vom Gebrauche der Casus; Anhang zur Casuslehre; Verbum infinitum. § 94—§ 184. Grammatisch-stilistischer Anhang, § 230—§ 270; der römische Kalender. b) Aus Cæsarís Comment. de bello Gallico, nach der Ausgabe von Hinzpeter wurde übersetzt: lib. VII. c) Aus Ciceronis Epíst. nach der Ausgabe von J. Frey: ad fam. IV. 5, 6; XVI. 21; ad Att. II. 22, 23. d) Mündliche und schriftliche Uebungen nach Süpfle's I. Teil oder nach eigenen Diktaten. e) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und die Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis zur Tempusbildung der Verba liquida, nach Dr. Ad. Kägi. b) Aus Kägi's Uebungsbuch I. wurden Nr. 1—55 ganz, Nr. 56—70 cursorisch durchgenommen. Oeftere schriftliche Aufgaben in der Schule.
4. Deutsche Sprache. wöchentlich 3 Stunden. a) Allgemeine und besondere Stilistik, nach L. Fischer. b) Lektüre: Musterbeispiele in Erzählungen, Charakterzügen, Schilderungen. Novellen und Romane von verschiedenen Schriftstellern; Gedichte und Balladen von F. W. Weber, L. Fischer u. a.; c) Aufsätze: Erzählungen, Charakterbilder, Schilderungen, Parallelen, Chrien, Abhandlungen. d) Deklamatorische Uebungen.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Repetition des letztjährigen Pensums. Fortsetzung der Formenlehre und Syntax, nach Otto, Lektion 23—44. Die eingereichten Uebungsstücke wurden teils schriftlich, teils mündlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen; Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Mittelalter von Rudolf v. Habsburg an, und die Neuzeit bis zum Wiener Kongress 1815, nach Gindely (kl. Ausg.) unter Berücksichtigung der Schweizer-Geschichte.
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung der besondern Geographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Pokorny.



#### IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden, gemeinschaftlich mit der III. G.-Klasse.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik von Ellendt-Seyffert: Gebrauch der Tempora und Modi § 185 bis § 230. Das Wichtigste aus der Prosodik und Metrik. Repetition des letztjährigen Lehrstoffes. b) Aus Sallust, nach der Ausgabe von Teubner wurde übersetzt: Bellum Catilinae. Ex Historiis: Oratio Lepidi contra Sullam; Oratio Philippi contra Lepidum. c) Aus Ovid nach der Ausgabe von Grysar-Ziwsa: Ex lib. Trist. I, 1—114, 117—128; III. 4; IV. 10, 1—64, 69—132. Ex lib. Metam. I. 89—162; VI. 146—312. d) Mündliche und schriftliche Uebungen, nach Süpfle's I. Teil oder nach eigenen Diktaten. e) Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und die Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik von Dr. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und einer grössern Anzahl deutscher Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch I.; Abschluss der Formenlehre; Wortbildungslehre. b) Lektüre: Aus Xenophon's Anabasis Nr. I, III, IV; aus der Kyropaedie Nr. I, II, III, IV, XIV nach Schenk's Chrestomathie. c) Aus Kägi's Uebungsbuch, II. Teil, Nr. 1—48. 14 Schulpensa.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grundzüge der Rhetorik, Poetik und Literaturgeschichte, nach Bone's Lesebuch, II. Teil. b) Lesung und Erklärung der zehn ersten Gesänge von Klopstock's „Messias“, Scheffel's „Trompeter von Säckingen“, Herder's „Cid“, sowie vieler ausgewählter Gedichte. c) Uebungen im Deklamieren. d) Aufsätze.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Otto: Fortsetzung der Syntax, Lektion 43 bis Schluss. Die eingereichten Uebungsstücke wurden theils mündlich, theils schriftlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule. b) Lektüre: Fénelon: Les aventures de Télémaque, liv. 1. u. 18.
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und die Wurzelgrößen, imaginäre Größen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Altertum, nach Gindely I. Bd. unter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie.
8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde, gemeinschaftlich mit der III. Gymnasialklasse.

## V. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht von Dr. A. König, III. und IV. Kursus: Apologetik und Kirchengeschichte.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis orationes I. und IV. in Catilinam und pro lege Manilia; pro Roscio Amerino: Disposition, Einleitung und Narratio. b) Vergilii Aeneidos: lib. I., II.; Eclog. I und IV; Georgicon I. v. 1—70; ausgewählte Stellen wurden memoriert. II. Komposition: Aus Süpffe's Stilübungen II. Teil, 35 Stücke; wöchentlich ein Diktat in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik: Repetition des letztjährigen Pensums, die Syntax bis § 183, nach Kägi; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II. schriftlich und mündlich übersetzt. b) Lektüre: Aus Lysias (Ausg. Scheibe) die Reden X., XII., XXIV.; aus Homer's Odyssee (Ausg. Dindorf-Hentze), Gesang I. 1—95, IX., XIV., XVI. c) Kompositionen im Anschlusse an Grammatik und Lektüre.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den Beweggründen und den Affekten, nach Schleiniger. Schriftliche Uebungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrag.
  - b) Poetik: Allgemeine Poetik; Redefiguren, Verslehre und Lehre vom Strophenbau, nach L. Fischer. Lesung von Weber's „Gedichte“, „Dreizehnlinden“, „Goliath“. Versuche in poetischen Arbeiten.
  - c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, mit Uebergelung des mhd. Volksepos, nach L. Fischer. Lesung von Jüngst's „Konradin“, Immermann's „Tulifantchen“ und ausgewählten Gedichten; Lesung und Erklärung von Schiller's „Wallenstein“ (Diktat).
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Borel, chapitre V. Du verbe § 75—101. b) Uebungen im freien Vortrage und Kompositionen. c) Lektüre: Aus La France Littéraire: Confiance en Dieu, L'amour de Dieu, L'exilé, par Lamennais; Jean Valjean, par V. Hugo; Napoléon I et Pie VII, par A. de Vigny; Un oncle mal élevé, par Souvestre; Fête d'Interlaken, par Mme. de Staël.
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra; Logarithmen, Kettenbrüche, Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Aehnlichkeitspunkte und die harmonische Teilung. Einleitung in die neuere Geometrie. Ebene Trigonometrie, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Das Mittelalter, nach Gindely, Band II.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Somatologie: Allgemeine Kenntnis des Baues und der Verrichtungen des menschlichen Körpers, nach P. M. Gander. b) Zoologie: Die Haupttypen des Tierreiches. Lehrbuch von Thomé mit Benützung von Modellen, Wandtafeln und der Naturaliensammlung.



## VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden, gemeinschaftlich mit der V. Gymnasialklasse.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis orationes pro Ligario und pro Archia poeta. b) Livius XXI. Buch, 45 Kapitel. c) Horatii Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 7, 10, 11, 12, 14, 20, 22, 24, 31, 34; II. Buch: 2, 3, 6, 10, 13, 14, 16; III. Buch: 1, 2, 3, 6, 30; IV. Buch: 2, 4; Epod. 2. carmen saeculare. Satiren, I. Buch: 1, 3; Epistola ad Pisones, Epist. 1, 3 des I. Buches. II. Komposition: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil: 30 Stücke. Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre mit Einschluss des letztjährigen Pensums; die Syntax von den Praepositionen bis Schluss, nach Kägi; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II. schriftlich und mündlich übersetzt. b) Lektüre: Aus Homer's Ilias (ed. Dindorf-Hentze) I., II., III., VI., VII., VIII.; Demosthenes (ed. Dindorf-Blass) Olynth. I, II. III. mit steter Berücksichtigung der theoretischen Technik. Im Anschluss an Olynth. I. wurde die Klausurarbeit gegeben: „Inwieferne erreicht Demosthenes in der ersten olynthischen Rede einen hohen Grad künstlerischer Einheit?“ Aus Plutarch: vitae parallelae (ed. Sintenis) Demosthenes und Cicero. c) Kompositionen im Anschluss an Grammatik und Lektüre.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) Rhetorik: Die Lehre von der Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form und von der oratorischen Darstellung, nach Schleinitzer. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. Uebungen in Dispositionen, Reden und im Vortrag.
  - b) Poetik: Besondere Poetik, die epische, lyrische und dramatische Dichtung, nach L. Fischer. Lesung ausgewählter Gedichte, namentlich von Geibel, Uhland und Scheffel, von Grillparzer's „Der Traum ein Leben“. Versuche in poetischen Arbeiten.
  - c) Literatur: gemeinschaftlich mit der V. Gymnasialklasse.
5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Borel: Emploi du subjonctif; l'infinifitif; le participe présent et l'adjectif verbal; le particip passé, § 55—69. b) Aus La France Littéraire: Le lépreux de la cité d'Aoste, par Xavier de Maistre; Le poète et le paysan, par Souvestre; Procès de Louis XVI, par Lamartine; Adieu Paris, Adieux de Marie Stuart, Les hirondelles, le mal du pays, par Béranger. Sprechübungen und Kompositionen.
6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Gleichungen des zweiten Grades mit zwei Unbekannten; diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung, nach Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom dreissigjährigen Kriege bis zum zweiten Pariser Frieden, 1815, nach Gindely, Band III., mit Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie.
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Morphologie, Anatomie, Physiologie. In der Anatomie wurde das Wichtigste unter Mikroskop gezeigt. Natürliches System und die wichtigsten Familien desselben, nach Prantl.



## Lyzeum.

### I. Philosophischer Kurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. a) Im ersten Semester: Spekulative Philosophie: Einleitung, Logik, psychologische Dynamologie und Noëtik. b) Im zweiten Semester: Praktische Philosophie: Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, nach „Grundzüge der Philosophie“ von Dr. Stöckl.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Ciceros Orator ad M. Brutum. b) Quintilian: aus X. Buch 4 Kapitel. c) Plautus: „Captivi“. d) Das zur Lektüre Einschlägige aus der Literaturgeschichte von Bender. e) Alle 14 Tage eine Stilübung.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Lektüre: Sophokles' Ajas (ed. Dindorf-Meckler) mit einlässlicher ästhetischer und psychologischer Würdigung; Platons Protagoras (ed. F. Hermann) mit einer Reflexion über den philosophischen Gehalt und die künstlerische Form des Dialogs. b) Repetitorium der Syntax Schriftliche Versionen in der Schule mit formeller und syntaktischer Analyse. c) Abriss der griechischen Literaturgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der am Gymnasium gelesenen Auktoren.
4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden. a) Lesung und Erklärung von Lessings „Emilia Galotti“, Göthes „Götz von Berlichingen“ und „Torquato Tasso“, Schillers „Jungfrau von Orleans“, „Braut von Messina“ und „Wilhelm Tell“, Diktat. b) Aufsätze.
5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden. a) Häufige Kompositionen mit Erklärung der diesbezüglichen Syntax. Freie Bearbeitung gegebener Themate. Uebung im freien Vortrage. b) Die Literatur des goldenen Zeitalters und die hervorragendsten Literaten des 18. Jahrhunderts, grösstenteils nach eigenem Diktate, wurden nur französisch behandelt. Im Anschlusse daran wurden aus „La France Litteraire“ passende Stücke von verschiedenen Auktoren gelesen.
6. Mathematik, wöchentlich 2 Stunden. a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Eigenschaften der Binominalkoeffizienten. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Gleichungen höheren Grades im allgemeinen. Kubische Gleichungen: cardanische und trigonometrische Lösung derselben, nach Bardey. b) Aus der analytischen Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade und der Kreis, nach Wiegand.
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der griechischen, makedonischen und römischen Geschichte bis zur Völkerwanderung, nach Gindely, Band I., mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.
8. Physik, wöchentlich 3 Stunden. Einleitung, Mechanik, Magnetismus und Elektrizität, nach Reis.
9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden. Anorganische Chemie. Die Mineralien wurden bei den betreffenden Elementengruppen nach ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften behandelt und schliesslich in das System eingereiht. Als Handbuch diente Schorlemer-Roscoe.



## II. Philosophischer Kurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. a) Religionsphilosophie b) Allgemeine und spezielle Metaphysik. c) Geschichte der Philosophie.
2. Aesthetik, wöchentlich 2 Stunden. a) Grundbegriffe der allgemeinen Aesthetik; Kunstlehre mit besonderer Berücksichtigung der Gesetze für die religiöse Kunst; Gesetze und Geschichte der Architektur und Malerei, Diktat.
3. Lateinische Sprache, wöchentlich 4 Stunden — gemeinschaftlich mit dem I. philosophischen Kurse.
4. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden — gemeinschaftlich mit dem I. philosophischen Kurse.
5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden. a) Wiederholung und Erweiterung des in den früheren Klassen durchgenommenen Gesamtstoffes der Literaturgeschichte. Erklärung von Göthes „Faust“ und Lesung von Grillparzers „Goldenes Vliess“. b) Aufsätze.
6. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden — gemeinschaftlich mit dem I. philosophischen Kurse.
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Die Kegelschnitte. b) Wiederholung und teilweise Erweiterung der früher behandelten Disziplinen.
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der Geschichte von der Völkerwanderung an, unter Berücksichtigung der Schweizergeschichte und der politischen Geographie, nach Gindely, Band II. und III.
9. Physik, wöchentlich 4 Stunden. Wellenlehre, Akustik, Optik, Kalorik; mathematische und physikalische Geographie, nach Reis.



### Stunden-Verteilung

der obligaten Lehrgegenstände.

a) an der Realschule

b) am Gymnasium.

Fächer	Klasse		Summe	Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II			I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	4	Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Deutsch	6	3	9	Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	8	14
Buchhaltung	—	2	2	Latein	10	9	7	7	6	6	4	4	53
Französisch	4	4	8	Griechisch	—	—	6	6	5	5	4	4	30
Arithmetik	3	3	6	Deutsch	3	3	3	3	5	5	2	2	26
Algebra	1	1	2	Französisch	—	3	3	3	3	3	2	2	19
Geometrie	2	2	4	Mathematik	4	4	3	4	4	4	2	3	28
Geschichte	1	1	2	Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Geographie	1	2	3	Geographie	1	2	1	1	—	—	—	—	5
Naturgesch.	1	1	2	Naturgesch.	2	2	1	—	2	2	—	—	9
Physik	—	2	2	Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Kalligraphie	1	1	2	Chemie	—	—	—	—	—	—	4	—	4
Zeichnen	4	4	8	Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	1	1	2	Turnen	1	1	—	—	—	—	—	—	2
	26	29	56		27	29	28	28	29	29	29	29	228



**E.**

**Fortschrittsnoten.**

**I. Realklasse.**

Schüler	Religions- lehre.	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometrie	Ge- schichte	Geo- graphie	Naturge- schichte	Kalli- graphie	Zeichnen
Amstalden	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Andreazi Leo	1	1-2	1	1	1	2	1	1	1-2	1-2	1-2
Andreazi Lud.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2
Arregger	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bianchetti	1	2	1	1-2	1-2	2	1	1-2	1-2	1-2	1
Brunner	3	3-4	5	4	4-5	5	4	4-5	2-3	2	3
Burggasser	2	3	5	4-5	4-5	4	3-4	3-4	1-2	2	4
Durrer A.	1	1	3	2	3	3	1-2	2	1	2	2-3
Egger	1	1	3	2-3	3	4	1	1-2	1-2	1	2
Forni	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Frunz	1	1	1-2	1-2	1-2	2	1	1-2	1	1-2	2
Furrer	1	2	2-3	3	3	3-4	1-2	2	2	1	1
Gianella	1-2	2-3	4-5	3	4-5	5	3	3-4	2-3	2	3
Hayoz	1	1	1	1	2-3	1	1	1	1	1	1
Helfenstein	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2
Herzog	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Imfeld	1	2-3	4	2	2-3	2-3	2	2-3	1	2	2-3
Joly	2	2-3	1	3	3	4-5	4	3	1-2	1-2	1
Küchler	1-2	1-2	2	1-2	2	2-3	1-2	2	1	1-2	4
Ming	2	2-3	5	4	4	5	2-3	3-4	2	2	3-4
Molo	4	4	3	3	2-3	4-5	2-3	2-3	3	1-2	1
Motta	1	1-2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Muff	2	2	3	2-3	2	3-4	2	2	1-2	1-2	1-2
Müller	1-2	2	4	2	2	2-3	2	2-3	2-3	1-2	1
Omlin	2	4	5	4	4	5	3	3	2-3	2	1-2
Peduzzi	1	3-4	5	5	4-5	5	4	3-4	3-4	1	1-2
Reichmuth J.	1-2	2	3	2	2	2	1	1-2	1	1-2	1
Reichmuth M.	1-2	2	5	3	3-4	4	2	2	1-2	1-2	2
Rohrer J.	1	1	1	1	1-2	3	1	1	1	1-2	2-3
Russi	1	1	2	2	1-2	2	1	1-2	1	1	2

I. Realklasse (Fortsetzung).

Schüler	Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometrie	Ge- schichte	Geo- graphie	Naturge- schichte	Kalli- graphie	Zeichnen
Schälin	2	3	5	2-3	3	5	2	2-3	1-2	1	1
Schopp	2	2-3	5	3	3-4	5	2-3	3	1-2	1-2	2-3
Schwarzenberger	1	1	2	1-2	2	2	1	1	1-2	1	1
Traxl	2	2-3	4-5	3	3	2-3	2-3	2-3	1	2	4
Wallimann	1	2	4-5	2	2	2	2	1-2	1	1-2	2-3
Weber Fr.	1	1-2	4	1	1	1-2	1	1-2	1	1	1
Weber J.	1	1	1	3	2-3	2-3	1-2	2-3	1	1-2	1
Weiss	3	3	4-5	4	4-5	5	4-5	4	4	1	1
Welkerling	1	1	2	1	1	1-2	1	1-2	1	1-2	2
Zen-Ruffinen	1	2	2	2-3	2	2-3	1-2	1-2	1	2	1
Zumbühl	1	1	2	1	1	1	1	1-2	1	1-2	1-2

Durrer H. hospitierte die Klasse zeitweilig. Klingler und Vogel traten um Neujahr, Rohrer W. schon im November, v. Rotz am 25. Mai, Sepp wegen Krankheit am 3. Juni aus. Bianchetti erkrankte vor Schulschluss. Bossard, Britschgi, Stalder und Wagner traten zu Ostern ein.



## II. Realklasse.

Schüler	Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arith- metik	Al- gebra	Geo- metrie	Buch- haltung	Ge- schichte	Geo- graphie	Natur- ge- schichte	Physik	Kalli- graphie	Zeichnen
Brunner	1	1	2	1-2	1-2	1-2	1	1	2	1	1	1	1
Cajacob	1	1-2	3	4	4-5	5	1-2	1-2	3	1-2	4	1	2-3
Gilardoni	1	1	1	1-2	1-2	1-2	1	1	1	1	1	1	1
Halter	1	2	4	2	3	4	1-2	1-2	2	2	3	1-2	1
Hess	1	2	3-4	3	3	4	1-2	1	2-3	1	2	1	2-3
Kündig	1	2	2-3	1	2	—	1-2	1-2	1-2	1	1	1	1
Küng	1	1	1	1-2	1-2	1-2	1	1	1	1	1	1-2	3
Landis	1	2	1-2	2	3	2	2	1	2	1	1-2	1	1
Lavillette	1	2	1	1	1	3	1-2	1	2	1	1-2	1	1
Lüthold	1	2-3	4	2-3	3	4	2	1	2-3	2	1-2	1-2	3
a Marca	2	2-3	3	3-4	3	4	2	2	2-3	2	5	1-2	2
Mayer	1	2	3	4	4	4-5	2	2	3	1	2	2	2
Nufer	1	2	4-5	4	4	4-5	2	1-2	3-4	1-2	2	1-2	1
Regli	1	1	1	1	1-2	1-2	1	1	1	1	1	1	2
Roncaglione	1	1-2	1	3	3	3	1-2	1-2	2-3	1-2	2-3	1	1
Rossi	1	3	1-2	2-3	3	3	2	1	2-3	1-2	2	1	1
Zumstein	1	1	1-2	2	3	4	1	1	2	1	1	1-2	1

Frizzi trat am 26. März, Muther zu Ostern aus, Rossi war durch Krankheit am Studium längere Zeit verhindert. Lavillette trat zu Ostern aus der ersten in die zweite Realklasse über.



I. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions- lehre	Latein. Interpr.	Latein. Kompos.	Deutsche Sprache	Arith- metik	Ge- schichte	Geo- graphie	Natur- geschichte	Kalli- graphie
Ackermann	1	2	1	1	1	1	1—2	1	2
Charitez	3	5	5	4	5	2—3	3—4	3	1
Diemand	1	1	1—2	2	3	2	2	1—2	1—2
Fluder	1	3	4—5	2—3	2	1	1—2	1	1
Freiermuth	1	1	1	1	1	1	1	1	1—2
Gasser	1	1	2	1	1—2	1	1—2	1	1—2
Genelin	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Guldin	1	2	2	1	1	1—2	2	1	1
Hauser	1	5	5	3—4	4	3	2—3	4	1
Kathriner	1	1	1	1	2	1	1	1	1—2
Krupski	1	1	1	1	1	1	1	1	1—2
Küchler	1	4	5	2—3	3	2	2—3	3—4	1—2
Leisibach	1	1	2	1	1	1	1	1	1—2
Meyer E.	1	3	3—4	2—3	3	2—3	2	2—3	2
Meyer M.	1	1—2	1—2	1—2	1	1	1—2	1	1—2
Ming	1	1	1	1	1	1	1	1	1—2
Muff J.	1	2—3	3	1—2	1	1	1—2	1	1
Muff L.	1	1	1	1	2	1	1	1	1
Müller	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Portmann	1—2	5	5	3—4	2—3	2	3	1	1—2
Roth	1	2	1	1	1—2	1	1—2	1	1
Röthlin	1	2	3	2	1	1	1—2	1	1—2
Stahl	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Volk	1	1	1	1	2—3	1—2	1	1	1—2
Wirz s.	3	5	5	4	3	4	4	2	1—2
Wirz j.	1	2—3	3—4	1—2	2	1—2	2	1—2	1—2
Zen-Ruffinen	1	1—2	2	1—2	3—4	1—2	1	1	1

Fleisch und Moll traten im Mai ein; Portmann war vor Neujahr längere Zeit durch Krankheit am Schulbesuch gehindert. Wirz sen. blieb kurz vor Schulschluss unabgemeldet weg.



## II. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions- lehre.	Latein. Interpret.	Latein Kompos.	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Mathe- matik	Ge- schichte	Geo- graphie	Naturge- schichte
Bachmann	1	1	1	1	1	3	1	1-2	1
Egger	1	1-2	1-2	1	1-2	1	1	1	1
Eigenmann	1	1-2	2	1	1	1-2	1	1	1
Graf	1-2	—	—	1-2	3	3	1-2	3	3
Habermacher	1	2-3	3	1-2	2-3	2-3	1-2	2	2
Halter	1	1	1	1	1	1-2	1	1	1
Helbling	1	1-2	2	1-2	1-2	2-3	1	1-2	1-2
Hoby	1	1	2	1	1	1-2	1	1	1
Kuster	1	2-3	4	1-2	4	3	1-2	2	1
Marty	1	2	3	1	2	1-2	1-2	1-2	1
Meyer	1	1	2	1-2	1	1-2	1	1	1
Müller	1	1	1	1	1	1-2	1	1	1
Mütsch	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Perlet	1	2	3	1-2	1	2-3	1	1-2	1
Probst	1	2	2-3	2	2	2	1	1-2	2
Rist	1	1	1-2	1	1	1	1	1	1
Sigrist	1	1-2	1-2	1-2	2	2-3	1-2	2	2
Wyss	1	2	2-3	1-2	1-2	1	1	2	1

Helstein trat wegen Krankheit im Januar, Rothenfluh zu Ostern aus.



### III. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions- lehre	Latoin. Interpr.	Latoin Kompos.	Griech. Sprache	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Mathe- matik	Ge- schichte	Geo- graphie	Natur- gesch.
Amann	1	1-2	1-2	1	1-2	2-3	1-2	1	1	1-2
Bögli	1	3-4	5	3	3	3	3-4	1	1	3
Böni	1	2-3	2-3	2	1	1	1-2	1	1	2
Borer	1	2-3	2-3	1-2	1	1	3	1	1	2
Burtscher	1	3-4	3-4	3-4	2	3	3-4	2	2-3	3-4
Eggenschwiler	1	2	2	1	1-2	2-3	1	1	1	1-2
Elmiger	1	1	1	1	1	1-2	1	1	1	1-2
Enzler	1	2-3	3-4	2-3	2	2	3	1-2	1-2	1-2
Käser	1	3-4	4	3-4	2	1-2	4	2	3	3-4
Kern	1	2	2	2	2	2	1	1	2	1-2
Krupski L.	1	2	2	2	1-2	1-2	1	1	1	1
Krupski T.	1-2	2-3	3	3	2-3	2-3	2	2	2-3	2
Müller	1-2	3-4	3-4	3	3	4-5	3-4	2	3	2-3
Perrin	1-2	2	2-3	2-3	1-2	2-3	2-3	2	2	3-4
Peyer	1	2-3	2-3	2	1	4	2-3	1	1-2	2
Pflüger	1	2	2	2	2	3	2-3	2	1-2	2
Rickenbach	2	3	3-4	3-4	3	4-5	4	2	1-2	4
Röthlin	1	2	2	2-3	1	3	2	1	1-2	2
Spichtig	1	2	2-3	3	3	4-5	3	1-2	2	2-3
Stutz	1	2	2	2-3	2	3	2	1	2	2
Thalmann	1	1-2	2	1	1-2	2-3	2	1	1	1-2
Wissmann	1	1	1-2	1	1	1-2	1	1	1	1
Wüst	1	2	3	1-2	1-2	2-3	1	1	1	2

Kern trat nach Neujahr aus der IV. in diese Klasse zurück. Wissmann war wegen schwerer Krankheit von mitte Februar bis Ostern zu Hause.



### IV. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions- lehre	Latein. Interpret.	Latein. Kompos.	Griech. Sprache	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Mathe- matik	Ge- schichte	Geo- graphie
Bayard	1	1—2	1—2	1	1	1—2	1—2	1	1
Britschgi	1	1	1	1—2	1	1	3	1	1—2
Bucher	1	2	3	3	1	4	2—3	1	1
Ettlin	1	2—3	2—3	3	2	4	2—3	1	1
Fäh	1	2—3	2—3	2—3	2	2	1	1—2	1
Hartmann	1	1	1—2	1	2	1—2	1—2	1	1
Heggli	1	2	2	3	2	4	2—3	1—2	1
Kappeler	1	2	2	2	1—2	2	1	1	1
Kaufmann	1	2	3	3—4	2	4	1—2	1	1
Keusch	1	1	1—2	1	2	1—2	1	1	1
Koch	1	2	1	2	1	1—2	2	1	1
Küchler	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Mettler	1	1	1	1	1	1—2	1	1	1
Pfluger	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Rechsteiner	1	2—3	3	3	1—2	4	1	1	1
Rohrer	1—2	4	5	5	2—3	—	2	2	1—2
Stalder	1	3	3—4	3—4	2	1—2	2	1	1
Suppiger	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zahner	1	2	2	2	1	3	1—2	1—2	1

Bilger und Troxler traten mitte März aus.



### V. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions- lehre	Latein. Interpr.	Latein. Kompos.	Griech. Sprache	Deutsch. Rhetorik	Poesie	Literatur	Französ. Sprache	Mathe- matik	Ge- schichte	Natur- geschichte
Bütze	1	2	2-3	3	1-2	2-3	1	1-2	4	2	2
Durrer	1	1	1-2	1-2	1-2	2	1-2	2	1-2	1	1-2
Enz	1-2	2	3	4	2-3	3	2	4	2	2	2-3
Erni	1	1	1	1-2	1	2	1-2	2	1	1	1
Huwiler	1	1	1-2	1	1	1-2	1	1-2	1-2	1	1
Imfeld	1	1	1	2	1	1	1	3	2	1	1
Klaus	1	1-2	3	2-3	1	2	1	3	2	1	1
Küchler	1	1	2	1-2	1-2	1-2	1	2	1	1	1
Lenherr	1	1	2	2-3	1-2	2	1	3-4	3	1	1-2
Lichtenberger	1	1-2	2	1-2	1-2	2-3	1-2	3	3	1	2-3
Lohri	1	1	1	1	1	2	2	1-2	2	1	1-2
Maillard	1	1-2	2	3-4	2	2-3	1-2	2	2-3	2	1-2
Meier	1	1	2	3	1	1-2	1	2-3	2-3	1	1
Ming	1	1	1-2	2	1-2	1	1-2	2	1	1	1
Müller	1	1	1	2	1	1-2	1	3	1-2	1	1-2
Rigert	1	1	1	1	1	1	1	1-2	1-2	1	1
Rogger	1	1	1	1	1	1-2	1	1-2	1	1	1
Rohrer	1-2	3	4	—	2	2	1-2	3-4	4	2	1-2
Sidler	1	1	1-2	1-2	1	2	1	1-2	3	1	1-2
Stoffel	1	1	1	1-2	1	1	1	2	2	1	2
Wallers	1-2	2	2	3	2	1-2	1-2	2-3	2	3	2

Bütze war durch Kränklichkeit oft am Studium und Schulbesuch gehindert. Knüsel trat wegen Kränklichkeit am 17. Dezember aus.



**VI. Gymnasialklasse.**

Schüler	Religions- lehre	Latein. Interpr.	Latein- Kompos.	Griech. Sprache	Deutsch. Rhetorik	Poesie	Lite- ratur	Französ. Sprache	Mathe- matik	Ge- schichte	Natur- geschichte
Felber	1	1	1	1-2	1	1	1	1-2	2	1	1
Felder	1	1	1	1	1-2	1-2	1-2	2-3	1	1	1
Imfeld	1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1
Kaufmann	1	1	1-2	1	1	2	1-2	1-2	1	1	1
Meyer	1	2	3-4	4	1	1	1-2	3-4	3	1	1
Noser	1	2	3	3-4	2	2	1-2	3	3-4	2	2-3
Parpan	1	1-2	1-2	1	1	2	1	2	2	1	1
Rüttimann	1	1-2	3	3	1-2	2	1	4-5	2-3	1	1
Schönenberger	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Schurhammer	1	1-2	3	2-3	1	1-2	1-2	2-3	2-3	1	3
Spirig	1	2	2-3	2-3	2	1-2	2	2-3	1-2	2	1-2
Vetter	1	1	1-2	1	1	2	1	2	1	1	1

Grosshauser besuchte die Klasse von Neujahr bis 9. April.



**F.**

# Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R. u. G. bedeuten Realklasse und Gymnasialklasse.



## I. Italienische Sprache

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Konversationsgrammatik von Sauer. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke. c) Extemporalien in der Schule. d) Memorierübungen.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter. Repetition der wichtigsten §§ aus der Syntax nach Sauer; teils mündliche, teils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Silvio Pellico: *Le mie Prigioni*, Kapitel 75 bis Schluss. Ausgewählte Partien aus Manzoni: „*I promessi Sposi*.“ c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

Schüler und deren Fortschrittsnoten.

I. Kurs:			II. Kurs:		
Andreazzi Leo 1. R.	1	Meyer 2. G.	3	Britschgi 4. G.	1
Bayard 4. G.	2—3	Mütsch 2. G.	1—2	Huwiler 5. G.	1—2
Deplazes 7. G.	—	Peyer 3. G.	2	Küchler 5. G.	1
Elmiger 3. G.	1	Pfluger 4. G.	1	Ming 5. G.	1—2
Koch 4. G.	3	Rogger 5. G.	1	Rigert 5. G.	1
Küchler 4. G.	1	Stalder 4. G.	2—3	Schärer 7. G.	1
Mettler 4. G.	1	Suppiger 4. G.	1	Schönenberger 6. G.	1
				Vetter 6. G.	1—2



## II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden schriftlich, die englischen Lese- und Konversationsübungen mündlich übersetzt. Häufige schriftliche Uebungen in der Schule.
2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, Second Part. b) Lektüre: *A Christmas Carol* in Prose, by Dickens.

Schüler und deren Fortschrittsnoten.

I. Kurs:			II. Kurs:		
Bayard 4. G.	2	Rechsteiner 4. G.	2	Fischer 7. G.	1
Eigenmann 2. G.	2	Schönenberger 6. G.	1	Rey 8. G.	1
Landis 2. R.	3—4	Suppiger 4. G.	1		
Pfluger 4. G.	1				



### III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden.

Ornamentzeichnen nach schattierten und kolorierten Vorlagen. Zeichnen von Grundrissen und Façaden. Figuren- und Landschaftszeichnen. Schattieren mit der Feder. Malen.

Schüler und deren Fortschrittsnoten.

Egger 2. G.	1	Klaus 5. G.	1	Portmann 1. G.	1-2	Stahl 1. G.	1
Freiermuth 1. G.	1	Ming 5. G.	1	Rohrer 4. G.	2	Volk 1. G.	1-2
Imfeld 5. G.	1	Mütsch 2. G.	1	Röthlin 3. G.	1	Wirz j. 1. G.	2



### IV. Stenographie. System Arends.

1. Ein Kurs für Anfänger, mit wöchentlich 2 Stunden, dauerte von Oktober bis Weihnachten. Der Unterricht wurde erteilt nach dem Lehrbuch von Spahr und Hirsch, mit mündlicher und schriftlicher Erklärung der Lektionen, Erläuterung durch Beispiele, Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.
2. Ein zweiter Kurs mit Vereinfachung des Systems fand im Monat Juni statt, mit 2 Stunden wöchentlich. Das Material beschränkte sich auf die Lautzeichen und deren einfache Verbindung, fünf Kürzungsregeln, die Vor- und Nachsilben und wenige verkürzte Wörter. Probeschreiben an der Wandtafel mit Korrektur des Stenogrammes.
3. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben. Reichhaltige Lektüre bot die Vereinsbibliothek, an welche jedes Mitglied ein grösseres Stenogramm zu liefern hatte. Mehrere Mitglieder erteilten andern Schülern Privatunterricht nach dem Leitfaden von Spahr und Hirsch. Ende Juni wurde ein orthographisches Wettschreiben veranstaltet, wobei Preise im Gesamtwerte von 21 Franken gewonnen wurden.

a) Schüler der Anfängerkurse.

Ackermann 1. G.	Freiermuth 1. G.	Kündig 2. R.	Ming 1. G.	Rothenfluh 2. G.
Bilger 4. G.	Gasser 1. G.	Krupski L. 3. G.	Muff L. 1. G.	Röthlin 1. G.
Bögli 3. G.	Guldin 1. G.	Krupski T. 3. G.	Müller 2. G.	Stahl 1. G.
Borer 3. G.	Halter 2. G.	Leisibach 1. G.	Müller 1. G.	Volk 1. G.
Diemand 1. G.	Imfeld 1. R.	Mayer 2. R.	Perrin 3. G.	Wirz j. 1. G.

b) Stenographen-Verein „Helvetia“.

Vorstand: Hohler 8. G., Präses; Rigert 5. G., Vizepräses u. Kassier; Hartmann 4. G., Aktuar.	Ammann 3. G. Bayard 4. G. Eggenschwiler 3. G. Erni 5. G. Fäh 4. G. Hegglin 4. G. Helbling 2. G. Hoby 2. G.	Huber 7. G. Kappeler 4. G. Käser 3. G. Kaufmann 4. G. Küchler 4. G. Müller 2. G. Müller 3. G. Perlet 2. G.	Perrin 3. G. Pfluger 3. G. Pfluger 4. G. Probst 2. G. Rist 2. G. Rogger 5. G. Roth 1. G. Schärer 7. G.	Schönenberger 6. G. Schurhammer 6. G.. Stalder 4. G. Stutz 3. G. Suppiger 4. G. Thalmann 3. G. Vetter 6. G. Zahner 4. G.
---	---	---	---	---



## V. Musik und Gesang.

1. Klavier. Methode von Damm, Köhler, Reiser, Bertini (Etudes), Duvernoy (Ecole du mécanisme), Herz (Gammes). Vorgerücktere spielten Sonatinen und Sonaten von Clementi, Haydn, Kuhlau, Mozart, sowie Tänze, Märsche und Salonstücke von verschiedenen Autoren.  
Ouverturen, Potpourris zu 4 Händen von Auber, Bellini, Boieldieu, Herold, Kéler Béla, Lortzing, Mendelssohn, Rossini, Spontini, Suppé.
2. Klavier und Violin: Stücke von Badarzewska, Gounod, Kafka, Linder, Mascagni, Rubinstein (Perles musicales), Singelee (Fantasie pastorale, Tannhäuser), J. Weiss.
3. Violin. Methode von Hohmann, Zimmer, von Rode, Kreutzer und Baillot. Für Geübtere dienten Duette von Jansa, Mazas, Dancla, Blumenthal, Müller, Allart, Pleyel.
4. Flöte. Schule von Kummer und Struth. Duette von Kuhlau, Saussmann, Wohlfahrt etc.
5. Klarinett. Schule von Schubert, Naumann und Kiezer.
6. Zither. Schule von Darr und Gutmann.
7. Feldmusik. Märsche, Tänze, Ouvertüren und Potpourris, Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
8. Orchester. Ouverturen, Potpourris, Märsche, Tänze und verschiedene andere Konzertstücke; öffentliche Produktionen.
9. Gesang. a) Knabenchor. Unterricht nach dem Leitfaden von David Mark; Liederbuch: „Musikalisches Quodlibet“ v. Einsiedeln. Uebungen im 1 und 2-stimmigen Gesang; b) Männerchor: Auswahl aus dem Liederbuche von C. Attenhofer; c) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Brosig, Dohmen, Gruber, Könen, Mitterer, Piel, Stein, Singenberger, Witt, Zangl. Offertorien und Gradualien von Engel, Gruber, Haller, Mitterer, Witt. Falsi Bordoni von P. C. Fischer, Mitterer und Witt. Litaneien von Könen, Piel, Stehle, Stein J., Wiltberger A. Vierstimmige Lamentationen von Stehle. Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. Die liturgischen Vorschriften bezüglich Wechselgesängen etc. wurden genau eingehalten. Bei gebotenen Gelegenheiten gelangten auch weltliche Lieder zum Vortrag.

## Verzeichnis der Musikanten und Sänger.

### 1. Klavier.

Andreazzi Lud. 1. R.	Fäh 4. G.	Käser 3. G.	Molo 1. R.	Reichmuth J. 1. R.
Bayard 4. G.	Gasser 1. G.	Klaus 5. G.	Muff 1. G.	Rist 2. G.
Britschgi 4. G.	Genelin 1. G.	Küchler 1. G.	Müller 1. R.	Stücheli 7. G.
Bucher 4. G.	Habermacher 2. G.	Kuster 2. G.	Müller 2. G.	Stutz 3. G.
Diemand 1. G.	Huwiler 5. G.	Mettler 4. G.	Omlin 1. R.	Traxl 1. R.
Eggenschwiler 3. G.	Kappeler 4. G.	Ming 5. G.	Pflugger 4. G.	Zen-Ruffinen 1. G.

### 2. Violin.

Ackermann 1. G.	Burtscher 3. G.	Gianella 1. R.	Müller 1. R.	Suppiger 4. G.
Arregger 1. R.	Forni 1. R.	Küchler 4. G.	Müller 1. G.	Weber Fr. 1. R.
	Furrer 1. R.		Rechsteiner 4. G.	

3. Flöte.

4. Klarinett.

5. Zither.

Enzler 3. G. Koch 4. G.	Mayer 2. R. Stalder 4. G.	Brunner 2. R. Kündig 2. R. Meyer E. 1. G. Regli 2. R.	Roncaglione 2. R. Schälin 1. R. Weiss 1. R.	Regger 5. G. Welkerling 1. R.
----------------------------	------------------------------	--	---	----------------------------------

6. Feldmusik.

Bianchetti 1. R. Brunner 2. R. Bucher 4. G. Burgener 7. G. Burtscher 3. G. Cajacob 2. R.	Charitez 1. G. Conrad 8. G. Deplazes 7. G. Felber 6. G. Fluri 8. G.	Forni 1. R. Hartmann 4. G. Imfeld 1. R. Kaufmann 4. G. Koch 4. G. Müller jun. 7. G.	Perrin 3. G. Perlet 2. G. Probst 2. G. Regli 2. R. Röthlin 1. G.	Schmid 7. G. Schurhammer 6. G. Stalder 4. G. Stoffel 5. G. Weber Fr. 1. R. Weiss 1. R.
---	---	--	--	---

**II. Gesang.**

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Ackermann 1. G. Amstalden 1. R. Arregger 1. R. Brunner 1. R. Brunner 2. R. Egger 1. R. Charitez 1. G. Durrer A. 1. R. Gianella 1. R. Hayoz 1. R. Hoby 2. G. Imfeld 1. R. Küchler 1. R. Muff J. 1. G. Omlin 1. R. Probst 2. G. Reichmuth J. 1. R. Rohrer J. 1. R. Roth 1. G. Röthlin 1. G.	Cajacob 2. R. Fluder 1. G. Frunz 1. R. Gasser 1. G. Leisibach 1. G. Marty 2. G. Meyer M. 1. G. Ming 1. G. Muff L. 1. G. Müller V. 1. G. Portmann 1. G. Regli 2. R. Roncaglione 2. R. Schwarzenberger 1. R. Wallers 5. G. Weiss 1. R. Wirz 1. G. Zumbühl 1. R.	Felber 6. G. Felder 7. G. Fluri 8. G. Fries 7. G. Käslin j. 7. G. Rigert 5. G. Schönenberger 8. G. Schmid 7. G. Stücheli 7. G.	Bucher 4. G. Burgener 7. G. Cartier 8. G. Conrad 8. G. Deplazes 7. G. Habermacher 2. G. Hänggi 7. G. Huber 7. G. Imfeld 6. G. Käser 3. G. Käslin s. 7. G. Kaufmann 6. G. Müller j. 7. G. Parpan 6. G. Pflugger 3. G. Rey 8. G. Schärer 7. G. Schönenberger 6. G. Vetter 6. G.



## VI. Turnen.

(Für Zöglinge unter 14 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach).

Wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

- a) Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben, Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.
- b) Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.
- c) Gerätübungen: Stabübungen.

### Verzeichnis der Turner.

Ackermann 1. G.	Diemand 1. G.	Meyer M. 1. G.	Roth 1. G.	Welkerling 1. R.
Arregger 1. R.	Furrer 1. R.	Ming 1. G.	Schopp 1. R.	Zen-Ruffinen 1. R.
Brunner 1. R.	Genelin 1. G.	Muff 1. R.	Traxl 1. R.	Zen-Ruffinen 1. G.
Cajacob 2. R.	Hauser 1. G.	Reichmuth J. 1. R.	Weber J. 1. R.	Zumbühl 1. R.
Charitez 1. G.	Joly 1. R.	Reichmuth M. 1. R.	Weiss 1. R.	



## G.

# Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1896/97 wurde am 8. Oktober mit einem Heiligeistamte, Vorlesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von seite des Tit. Erziehungsrates an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 25. Juli und wurde an diesem Tage mit feierlichem Dankgottesdienste und einer musikalischen Produktion der Zöglinge geschlossen.

2. Ein höchst empfindlicher Schlag für die Lehranstalt überhaupt, wie für das Professorenkollegium insbesondere war das am 14. März erfolgte Hinscheiden des hochwürdigsten Herrn Augustin Grüniger, Abtes von Muri-Gries. Was der Verewigte als Professor vom Jahre 1850—57, als Rektor von 1863—87; seit dort als Stifts-Abt für die Lehranstalt getan, davon gibt die beiliegende Programmarbeit Aufschluss. Zwei Schöpfungen: das im Jahre 1868 vollendete Pensionat und das im Jahre 1890 erstellte Gymnasium werden noch der fernen Nachwelt von seinem Schaffen Zeugnis geben; ein Denkmal aber, dauernder als Erz und Stein bleibt ihm im dankbaren Herzen von Hunderten seiner Schüler und in der Liebe Aller, die ihn kannten. Er ruhe im Frieden!

3. Am 23. März wurde der bisherige Stifts-Dekan P. Ambros Steinegger zum Abte von Muri-Gries erwählt. Hochderselbe gab seiner Sympathie für unsere Lehranstalt dadurch den besten Ausdruck, dass er schon im Mai seinen ersten Besuch nach Sarnen lenkte, wo er von den Professoren und Zöglingen feierlich empfangen wurde; auf einer zweiten Schweizerreise beehrte Seine Gnaden auch die Schlussfeier mit seiner Gegenwart.

4. Durch die anfangs März erfolgte ernstliche Erkrankung des hochw. Herrn Prof. P. Bonaventura Ettel, war die Berufung einer neuen Lehrkraft notwendig. Hochwürden P. Dominikus Bucher, Kapitular des Stiftes Muri-Gries supplierte seit dem 25. März dessen Fächer und verblieb seit Ostern, nach Wiederherstellung des Kranken, als Subpräfekt im Pensionate, sowie als Professor für Religion, griechische Sprache, Geschichte und Geographie. — Es wirkten also an der Lehranstalt im Ganzen 19 Professoren, von denen 16 dem Benediktinerstifte Muri-Griess, 3 dem weltlichen Stande angehören.

5. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 235, wovon 17 unter dem Schuljahre austraten, 8 eintraten. 70 Schüler besuchten die Realschule, 128 das Gymnasium, 37 das Lyzeum. 171 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 64 waren extern. — Bürgerlich waren aus Obwalden 42, aus Luzern 55, St. Gallen 26, Aargau 15, Solothurn 11, Graubünden 8, Tessin 7, Uri, Schwyz und Nidwalden und Thurgau je 6, Zug und Wallis je 4, Freiburg 3, Bern und Appenzell je 2, Zürich, Glarus und Basel je 1; ferner aus Elsass 12, Italien 4, Württemberg und Galizien je 3, Bayern und Tyrol je 2, Frankreich, Preussen und Baden je 1 — mithin 206 Schweizer und 29 Ausländer.

6. In den Fastnachtstagen wurde von den Studierenden zur Uebung im freien Vortrage und zur Unterhaltung aufgeführt: „König Ottokar's Glück und Ende“, Drama in 5 Akten von Grillparzer. Das Orchester der Zöglinge besorgte die Musik in den Zwischenakten. Für eine reichliche Spende an die Garderobe sprechen wir hier dem Herrn Major R. Kuchler in Alpnach speziellen Dank aus.

7. Am 12. und 13. April, 22. und 23. Juli wurden im Beisein des h. Erziehungsrates die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten. 14 Abiturienten des II. philos. Kurses legten vor der Tit. kantonalen Maturitätsprüfungskommission am 5., 6. und 7. Juli ihre schriftlichen und am 19. und 20. Juli ihre mündlichen Prüfungen ab. Die Vorprüfungen in Geschichte, Chemie und Mineralogie für die Studierenden des I. philos. Kurses, sowie Botanik und Zoologie für die Schüler der VI. G.-Kl. fanden vor obgenannter Kommission am 16. Juli statt.

8. Am 2. Juni machten sämtliche Zöglinge in Begleitung der Lehrerschaft einen glücklichen Ausflug nach Axenstein.

9. Das Physikalien- und Naturalienkabinet erhielten a) durch Ankauf, mit Bewilligung der h. Regierung: 1) mehrere physikalische Apparate, 2) den kolorierten Atlas für Pflanzen-Physiologie von Dodel-Port, 3) eine Anzahl mikroskopischer Präparate für Pflanzenanatomie; b) durch verdankenswerte Schenkungen: 1) von Herrn J. Waldesbühl in Muri: eine Partie Vogeleier; 2) von K. Joly, stud. 1. R.: Eine Anzahl Mineralien. aus der Juraformation.

10. Die Schülerbibliothek wurde durch Ankauf neuer Werke bedeutend erweitert. Wir verdanken dem Herrn P. Dr. A. Schatz, Professor am k. k. Gymnasium in Meran, dessen interessante Programmarbeit: „Der Lateiner-Franzl“ und den Buchhandlungen Teubner und Freitag in Leipzig ihre wiederholte gütige Ueberlassung von Freixemplaren verschiedener Lehrbücher.

11. Das nächste Schuljahr beginnt am 7. Oktober. Die in's Pensionat neu-eintretenden Zöglinge müssen am 5., die übrigen am 6. Oktober sich einfinden. Neueintretende Externe von Obwalden haben sich an dem jeweilig im Amtsblatte bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die übrigen Externen sollen bis längstens 1. Oktbr. beim Rektorate sich anmelden.

Der h. Regierung und dem Tit. Erziehungsrate, den Mitgliedern der Tit. Maturitätsprüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.



